

Vortrag: Autor Günther Lanier stellt Buch über die Geschichte und die Politik in Burkina Faso im Alten Rathaus vor

# Die Frauen tragen die größere Last

**BIRKENAU.** Günther Lanier stellte sein Buch über die Geschichte, die Politik und die Frauen in Burkina Faso vor. Die Gruppe „Christen für Afrika“ und der Birkenauer Buchladen hatten zu diesem Vortrag eingeladen. Lanier ist Österreicher, ehemaliger Investmentbanker und lebt seit 2002 in Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos. Dort arbeitet er als Journalist und Dozent. Gegen die Gewalt an Frauen – dafür setzte er sich ein.

Lanier begann seinen Vortrag im bis auf den letzten Platz gefüllten Alten Rathaus mit der Lebenssituation der Frauen im westafrikanischen Land. Sie seien es, die 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften, aber im patriarchalischen System der meisten Ethnien im Land bestimmt immer der Mann. Frauen haben unter vielfacher Gewalt zu leiden: Trotz staatlichen Verbots ist die Genitalverstümmelung (Exzision) immer noch weit verbreitet. Bei Schuldzuweisung an eine Frau droht deren Verbannung aus der Gesellschaft als Hexe und jungen Mädchen droht oft die Zwangsheirat, erklärte Lanier.

## Auf „ewig fremd“

„Ewig fremd“ sei ein geflügeltes Wort für die Situation einer Frau in Burkina Faso: Sie ist als Mädchen nur kurz im Elternhaus und nach der Heirat wird sie nie ein vollständiges Mitglied der Familie ihres Mannes werden, man sagt: Die Nabelschnur ist woanders begraben.

Es sei wichtig, so Lanier, dass man sich als Fremder in die Denkweise der Menschen hineinversetzt. Die katholische Kirche hatte Exzision für ihre Mitglieder verboten – aber: Ein unbeschnittenes Mädchen finde keinen Mann und stehe so außerhalb der Gesellschaft. Gesetze und Verbote, selbst harte Strafen helfen nicht. Die Verbesserung muss aus der Gesellschaft kommen,



Autor Günther Lanier stellte im Alten Rathaus in Birkenau sein Buch über Burkina Faso vor und berichtete über die Geschichte und die Politik der Landesbewohner.

BILD: MARCO SCHILLING

in der die Gründe für diese Tradition von den Menschen selbst hinterfragt werden müssten. Um solche Entwicklungen zu stärken, arbeitet Lanier zusammen mit verschiedenen Organisationen. Niemals würde er selbst in ein Dorf gehen und den Menschen vorhalten, dass sie etwas falsch machen. Wichtig sei auch, zu verstehen, dass es sich bei Exzision nicht um ein religiös motiviertes Phänomen handelt. Es kommt aus der Tradition der Ethnien. Allerdings gibt es auch eine Volksgruppe – die Gurunsi – bei denen es keine Beschneidung gibt, hier haben die Frauen eine starke Stellung, so Lanier.

Es folgte ein kurzer Streifzug des Autors durch die Geschichte des Landes. Das frühere Obervolta kam nach Ende des Kolonialismus nicht voran. Erst die Revolution von 1983 unter der Führung von Thomas Sankaras brachte wichtige Impulse zur Entwicklung. Sankara führte den Namen „Burkina Faso“ – „Land der Aufrechten oder Integren“ – ein. Mit Hilfe Frankreichs wurde dieser Weg durch Sankaras Ermordung im Jahr 1987 abrupt beendet. Es folgten 27 Jahre Stagnation unter dem halbautoritären System Blaise Compaorés. Erst der überwiegend friedlich verlaufene Volksaufstand vom Oktober 2014 setzte dem ein Ende. Da-

bei spielten die Frauen des Landes eine herausragende Rolle: Sie zeigten dem Diktator ihre Besen – wir feigen dich davon – und ihre riesigen Kochlöffel – jetzt verlierst du deine Potenz – ein traditionelles Protestzeichen einer Frau gegen einen Mann.

## Verbesserung und Veränderung

Die Übergangsregierung erzeugte Aufbruchstimmung. Nach einem Jahr – zu früh, wie Lanier meinte – wurden demokratische Wahlen durchgeführt, die das frühere Regierungsmitglied Marc Christian Kabore zum Präsidenten machten. Es gebe Verbesserungen, aber die gro-

ße Veränderung bleibe noch aus, die Menschen seien enttäuscht. Lanier hofft, dass daraus das Selbstvertrauen der Frauen weiter steigen wird, damit sie den neuen Machthabern deutlich machen, dass sie das Vertrauen des Volkes erst noch gewinnen müssen.

Das Buch von Günther Lanier: „Land der Integren – Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen“ ist in Birkenau im Buchladen von Andrea Ohlig erhältlich.

Mehr Informationen unter [www.christen-fuer-afrika.de](http://www.christen-fuer-afrika.de) und [www.derbuchladen.info](http://www.derbuchladen.info)

WN/OZ vom 27.4.2018

## Burkina Faso und seine Bewohner

In einem Vortrag referiert der Autor Günther Lanier über die Geschichte, die Politik und die Bewohner in Burkina Faso. Auch die Lebenssituation der Frauen ist ein Thema. ▶ Seite 15

15